



Geburtstagsfeier mit guten Freunden

Gemeinsam mit Bürgermeister Martin Silvanus besuchte der Rehlinger Musikverein „Almenrausch“ die Partnerstadt Pribor



1100 Kilometer liegen zwischen Pribor und Rehlingen-Siersburg. Dennoch war es für den Rehlinger Musikverein eine Selbstverständlichkeit, an der 750-Jahr-Feier der tschechischen Partnerstadt teilzunehmen.

Rehlingen (rl). Musik verbindet offenbar über Grenzen hinweg: Die Kontakte der Gemeinde Rehlingen-Siersburg zu dem tschechischen Pribor hatten ihren Ursprung durch den Arbeitsaufenthalt eines beim Dillinger Stahlbau (DSD) beschäftigten früheren Rehlinger Musikers. In Pribor hörte er die örtliche Stadtkapelle, die ihn sofort begeisterte. Günther Dittlinger, der erste Vorsitzende des Rehlinger Musikvereins, nahm darauf Kontakte mit Pribor auf, die 1988 zu einer ersten Begegnung mit den tschechischen Musikern bei einem Konzertaufenthalt in Westfalen führte. 1989 kam die Stadtkapelle mit seinem Orchester zum ersten Besuch nach Rehlingen. Mehrere gegenseitige Besuche der beiden Musikkapellen schlossen sich an, auch der Wunsch der Stadt Pribor nach offiziellen Kontakten mit der Gemeinde Rehlingen-Siersburg von saarländischer Seite erwiedert wurde. Der jüngste Besuch der Saarländers in Pribor galt nun der Teilnahme an den Festlichkeiten der tschechischen Stadt anlässlich ihrer 750-Jahrfeier.

Josef Gott dang, der heutige Dirigent, hatte seine Musiker musikalisch exzellent auf diese Reise eingestimmt. Nach Pribor kamen zum Internationalen Musikfestival nicht nur bedeutende Orchester aus Tschechien, sondern auch aus Polen und Ungarn. Da wollten natürlich die Rehlinger Musiker nicht zurückstehen.

Pribor: Geburtsstadt von Sigmund Freud

Das Piaristenkloster mit dem lateinischen Gymnasium 1694. Mit Stolz wird auf den bedeutendsten Sohn der tschechischen Stadt verwiesen: Sigmund Freud, der die Psychoanalyse begründete und dessen Geburtshaus und das große Museum von zahlreichen Touristen aus aller Welt besucht werden. In der historischen Altstadt von Pribor gibt es allein 56 denkmalgeschützte Gebäude. Überdurchschnittlich fördert der Staat die Restaurierungen von Kirchen, Museen, Statuen und Häusern. Die Arbeitslosenrate von etwa 12 Prozent in Pribor ist durch die Schließung des Armeeflughafens in Pribor, Grubenschließungen in Ostrava und den Rückgang der Automobilproduktion der Tatra wesentlich beeinflusst worden.

Geburtstagsständchen aus Rehlingen

Angelerische historische Altstadt von Pribor. Die Musiker aus dem Saarländischen Josef Gott dang (links) marschieren durch die Partnerstadt gereist.

FOTO: GREIN

Die Reise mit zwei Bussen war durch Günther Dittlinger und seine Vorstandskollegen vorzüglich vorbereitet worden. Groß war die Begeisterung, als freitagsvormittags die Rehlinger auf dem historischen Marktplatz in Pribor eintrafen. Sie wurden von Bürgermeister Milan Strakos und dessen Kollegen vom Stadtrat herzlich begrüßt. Die saarländischen Gäste wurden im Hotel "Tatra" in Koprivnice (ehemals Nesselsdorf) untergebracht. 1850 war in diesem Ort eine Kutschenfabrik gegründet worden, aus der später das Automobilwerk Tatra entstand. Zu den Bürgern der Stadt Koprivnice gehört übrigens der fünfmalige Olympiasieger Emil Zatopek.

Am Samstag nahmen die „Almenrausch“-Musiker am großen Jubiläumsfestzug durch Pribor teil, zusammen mit sechs weiteren Orchestern, die zumeist aus Majorstengruppen begleitet waren. Dem schloss sich eine Präsentation der Teilnehmer an sowie ein „Massenkoncert“, bei dem auch Josef Gott dang

den Taktstock führen konnte. Beim Nachmittagskonzert im Stadtpark von Pribor herrschte bis in die Abendstunden leider eine feuchtkalte Witterung.

Der Sternmarsch am Sonntag fand dann allerdings bei herrlichem Sommerwetter statt, so dass die vielen Sitzreihen im Stadtpark nicht ausreichten, um die Hunderte von Zuhörern unterzubringen. Die Konzertbeiträge der Rehlinger Musiker fanden eine außerordentlich gute Resonanz. Pavel Handl, der während des Festivals die Moderation übernommen hatte und seinen Part in Deutsch einwandfrei leistete, gab eine humoristische Beschreibung des Rehlinger Musikvereins: „Almenrausch“, so Handl, „heißt richtig: All im Rausch“. Bürgermeister Martin Silvanushatte für die Stadt Pribor ein besonderes Geschenk: Zusammen mit seinem Kollegen Milan Strakos pflanzte er im Stadtpark von Pribor eine Platane. „Wie dieser Baum“, sagte der Bürgermeister von Rehlingen-Siersburg, „so soll unsere Freundschaft wachsen“.

Pressebericht unseres Musikfreundes Erhard Grein in der SZ vom 07. Juli 2001

